

Jacques de Molay 1243 - 1314

Geschichte des Templerordens

Biographie Jacob De Molay

Orden De Molay

**Geschichte der Loge
Jacob De Molay
zum flammenden Stern
Nr.249 i.O. Marburg**





- Volkskreuzzug Peters v. Amiens 1096
- 1. Kreuzzug 1096–99
Raimund v. Toulouse, Gottfried v. Bouillon, Robert v. d. Normandie, Boemund, Baldwin v. Boulogne u. a.
- 2. Kreuzzug 1147–49
Konrad III. v. Deutschl. und Ludwig VII. v. Frankreich, Kreuzfahrer aus Köln, Flandern u. England
- Wendenkreuzzug 1147
- Agypisches Unternehmen 1167–69
- 3. Kreuzzug 1189–92
Friedrich I. Barbarossa, Richard I. Löwenherz v. England, Philipp II. August v. Frankreich
- 4. Kreuzzug 1202–04
- Deutscher Kinderkreuzzug 1212
- Französischer Kinderkreuzzug 1212
- Kreuzzüge 1217–21
Englische, friesische und rheinische Kreuzfahrer, Andreas v. Ungarn und Leopold II. v. Österreich
- 5. Kreuzzug 1228–29 (Kaiser Friedrich II.)
- 6. Kreuzzug 1248–54 (Ludwig IX. v. Frankreich)
- 7. Kreuzzug 1270 (Ludwig IX. v. Frankreich)
- Lateinisches Kaiserreich 1204–61
- Größte Ausdehnung der Kreuzfahrerstaaten

- Religionen bei Beginn der Kreuzzüge**
- Christen:**
- Römisch-katholische Kirche
 - Griechisch-orthodoxe (Byzantinische) Kirche
 - Vorübergehend christianisiert (Restgemeinden)
 - Christliche Rückgewinnung (Reconquista)
- Mohammedaner:**
- Unter dem Kalifen von Bagdad
 - Unter dem Kalifen von Kairo

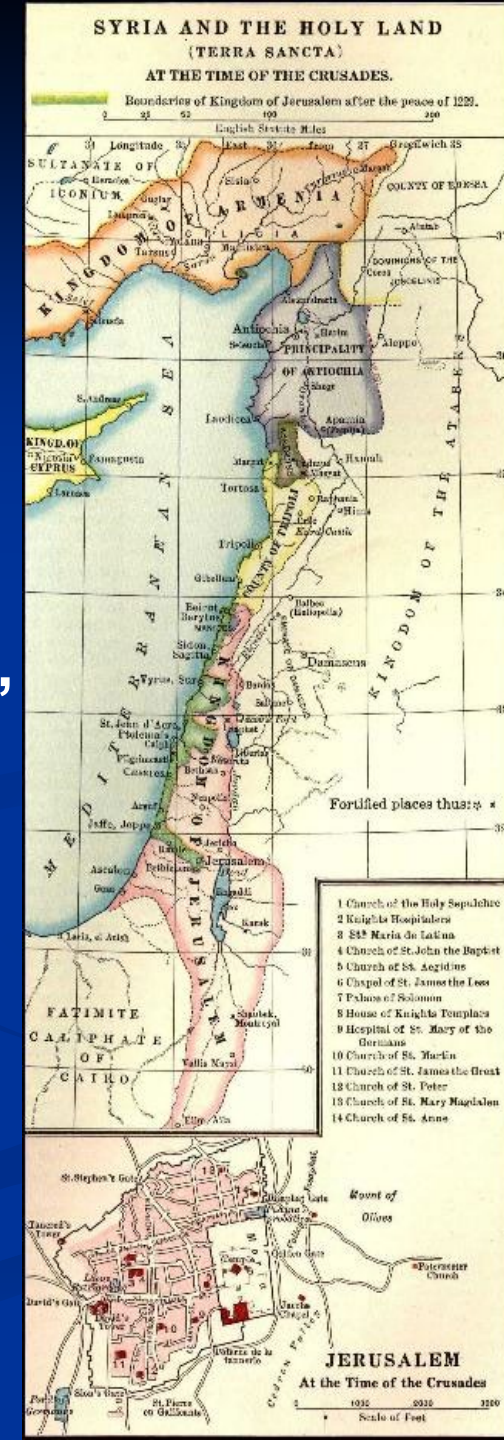
1096 bis 1099: 1. Kreuzzug. Erfolgreich mit Rückeroberung Jerusalems

viele Pilger nach Palästina (Outremèr)

Seeweg sicher, nicht aber Landwege (Jaffa - Ramallah - Jerusalem)

1115 König Balduin I. von Jerusalem beklagt, dass nur wenige Pilger bleiben

1119 Gründung TO in Jerusalem durch Hugo von Payens und 8 weitere französische Ritter als Palastwache, Mönchsgemeinschaft, militärischer Charakter.



**Klassische Gelübde des Heiligen Benedikt:
Armut, Keuschheit, Gehorsam und Schutz der Pilger.**

Erster Ordensname: Paupere Militie Christi

**1125 Aufnahme Hugo de Champagne, dadurch vermehrt
Landschenkungen (ENG, FRA, ITA, POR, ESP) und
weiterer Aufschwung**

**1127 Rückreise Hugo de Payens nach Europa:
Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit „Mönchsrittertum“:**

**Religiöser Stand genoss hohes Ansehen,
Ritter wurden als notwendiges Übel angesehen.**

Viele neue Bewerber für TO.

**1128 Konzil von Troyes, dort Ersterwähnung TO
schriftliche Festlegung und Genehmigung der
Ordensregeln (Papst Honorius II.)**

**1129 Neues Quartier des TO in Jerusalem: Alter Palast
Balduin II auf dem Gelände des Salomonischen
Tempels, daher neuer Name:**

**Pauperes commilitones Christi templique
Salomonici Hierosalemitanis**

**1129 Teilnahme an Belagerung Damaskus: vernichtende
Niederlage**

**1139 Bestätigung des TO durch Papst Innozenz II
Bulle "Omne datum optimum"**

**Für weltliche Herrscher nahezu unantastbar,
von Steuern befreit, zu Steuereinnahmen und
Geldverleih gegen Zinsen berechtigt.**

Armut: Gilt für den einzelnen, nicht für den Orden!

**Dadurch vermehrt Anfeindungen, sowohl durch
weltliche Herrscher als auch durch Bischöfe:**

**Einkünfte der europäischen Komtureien, die nach
Outremèr gebracht werden .**

Eigene "Logistik", Finanzaktivitäten des Tempels.

**Geldverleih wird reguläres Geschäftsziel.
Guter finanzieller Ruf, auch muslimische Kunden**

**Einführung von Kreditbriefen und neuen,
fortschrittlichen Rechnungsverfahren**

Immer politisch unabhängig im Königreich Jerusalem

**15.000 TO-Mitglieder verwalten etwa 9.000 Besitzungen
in ganz Europa. Am bekanntesten Tempelhofe und
die Hauptquartiere "Temple" in Paris und London.**

Bevorzugungen durch den Papst:

Innozenz II	1130-1134	Finanzielle Zuwendungen
Eugen III	1135-1145	Ermässigung Kirchenbuße um 1/7
Hadrian IV	1154-1159	Befreiung vom Zoll und Zehnten
Alexander II	1159-1189	Güterschutz durch den Vatikan
Innozenz III	1198-1216	Immunität, keine Exkommunikation
Innozenz IV	1243-1254	Befreiung von Rechtfertigung gegenüber Bischöfen

Ordensstruktur der Ordensspitze des TO

1. Der demokratisch gewählte Grossmeister
2. Grosskomtur: Aufsicht über den Ordensschatz, Verteidigung und die Hochmeister
3. Grossmarshall: Aufsicht über die Waffen, Kriegswesen
4. Grossspitter: Aufsicht über die Ordensspitäler
5. Grosstappir: zuständig für Kleider
6. Tressler: zuständig für das Finanzwesen

TO zunächst offen für jeden freien Mann, später Entwicklung einer Hierarchie:

- 1. Ritter:** entstammten meist dem Adel, Anspruch auf weissen Mantel über dem weissen Habit und drei Pferde edler Rasse, Würdenträger vier Pferde.
- 2. Knappe:** brauner Mantel, Einsatz als leichte Kavallerie, Anspruch auf ein Pferd.
- 3. Kaplan:** Ordensgeistliche, Gottesdienst und Beichte.
- 4. Sergeant:** Arbeitsbrüder für niedrigere Dienste.

Im Heiligen Land und Spanien waren Kaplane und kämpfende Brüder zahlreich, in den Komtureien des Abendlandes eher selten.

Weitere Formen der TO-Zugehörigkeit:

- 1. Milites ad terminum: Kämpfende Brüder auf Zeit, beigeordnete Ritter.**
- 2. Donates: verschenkten sich selbst (und Teil ihres Besitzes) an den Orden. Schenkung erfolgte erst im Alter, also eine Art Vorsorge, auch für das Seelenheil**
- 3. Confratres: materielle Förderer des Ordens, profitierten vor allem vom Ansehen des TO. Auch Frauen zugelassen.**

Das Ende des Templerordens

**Im 12.-14. Jhdrt.: Bildung von Nationalstaaten in Europa:
statt zunächst Christ, dann Franzose jetzt umgekehrt.**

Misstrauen der Könige gegen die päpstlichen Orden

**Unfähigkeit der Bildung eines eigenen Staates
(Malteser: Malta, Deutschorden: Preussen)**

**Erfolglose Militäraktionen in Palästina und letztlich
der Fall Outremèrs, 1187 Angriff gegen Saladin:
Niederlage unter GM Gerhard von Ridefort, der dann als
Gefangener Saladins TO-Niederlassungen zur Aufgabe
zwingt.**

**Moslems gewinnen Jerusalem, TO behält Antiochia, Tripolis,
Tyrus und vier Burgen.**

Nach dem Fall Outremer empfahlen Gelehrte geheim einen neuen Kreuzzug.

Finanzierung durch Zerschlagung des TO und Güterbeschlagnahme.

König Philipp IV. (der Schöne) von Frankreich war hoch verschuldet (auch bei den Templern) und beherzigte diesen Rat - ohne jedoch einen Kreuzzug zu planen...

Problem: Rechtsgelehrte betonten ausdrücklich, die eingezogenen Güter müssten der christlichen Sache im Heiligen Land zugute kommen.

1305 Erhebung von Vorwürfen gegen den TO

- Ketzerei (dreimaliges Spucken auf das Kreuz bei der Aufnahme)**
- Homosexualität**
- Erteilung der Laienabsolution**
- Tötung von Kindern, um aus Kinderleichen magische Salben zu bereiten**
- Templer zwingen Schwangere zum Abort, um Ungeborene für magische Handlungen zu verwenden**

Problem für den TO: Papst Klemens V war abhängig von Philip IV (Drohung mit Ketzerprozess gegen dessen Mentor, Bonifatius VIII., Papst bis 1303)

13. Oktober 1307 (Freitag) Überraschende Verhaftung aller Tempelritter (und dienenden Brüder) in Frankreich.

1309 weitere Festnahme von 546 TO-Mitgliedern

22. März 1312 Auflösung des TO durch Papst Klemens V. auf dem Konzil von Vienne unter Druck König Philipp IV.

18. März 1314 in Paris

**Hinrichtung des letzten Grossmeisters des TO,
Jacques de Molay und Geoffroy de Charnay
auf dem Scheiterhaufen.**

**Übergabe der Güter der Templer an die Johanniter,
abzüglich der Verfahrenskosten.**

**Die Monarchen Europas stellten erstaunlich
hohe Verfahrenskosten fest.**

Biographie Jacob de Molay

Geboren: etwa 1243

**Vater: Jean de Longwy,
Edelmann aus Burgund**

Mutter: Tochter des Sire de Rahon

Geburtsort: Molay, Franche-Comté.

**Spektrum der Einschätzungen seiner
Persönlichkeit sehr breit:**

Von intelligent, obwohl kein Genie bis grob, ungeschickt.

Von starrköpfig bis charakterlos, leicht zu beeinflussen.



1265 Aufnahme in TO. Über 1265-70 ist nichts bekannt.

1270 JdM taucht in Outremer (Palästina) auf.

**1285 JdM wird Komtur von Akkon.
Teilnahme an der Verteidigung Akkons**

**1290 JdM geht nach Zypern,
auf die Templerburg,
keine Teilnahme an der**



1291 erneuten Verteidigung Akkons

1291 Fall der letzten TO Ritterburg im Heiligen Land.

**1291 TO Ordenskonzil in Zypern, JdM äussert Unmut
über den TO und kündigt an, einiges zu ändern.**

1293 Tod des TO-Grossmeisters Theobald Gaubin

1294 Neuwahl des TO-GM, Bewerber:

**>> Jacques de Molay,
unterstützt durch Otho de Grandson,
Interessensvertreter Edward I. von England**

**>> Hugo de Peraudo,
unterstützt durch Ritter der Auvergne und Limousin**

**1294 Wahl > JdM zum neuen Grossmeister des TO,
> HdP zum neuen Praezeptor Frankreichs.**

**JdM bedankt sich bei Otho de Grandson
mit 4000 tournesischen Pfund.**

Sympathiereise JdM durch ENG, SPA, ZYP, VAT

Absicht: Unterstützung für einen neuen Kreuzzug zur Rückeroberung des Heiligen Landes.

Kein grosser Erfolg - ausser, dass er Taufpate eines Kindes Philip II. wird.

Reformbemühungen JdM:

- 1. Einhalten der Fastenzeiten**
- 2. Einschränkungen des Kleider- und Waffenluxus**
- 3. Einschränkungen der Almosenvergabe
(später im Prozess Vorwurf als Geiz)**

- 1294** Bekanntschaft mit Raimund Lullus, Mystiker und Kreuzzugsfanatiker, beeinflusst JdM
- 1299** Einfall von Mongolen unter Gaza Khan in Syrien. Angebot JdM an Gaza Khan und den König von Armenien, Outremer gemeinsam zurückzuerobern.
- 1300** Angriff der Christen auf muslimische Festung Tortosa - kläglich gescheitert, nur TO kann sich auf der vorgelagerten Insel Ruad (Antarados) mittels Versorgung und Nachschub aus dem Abendland bis 1302 halten.
- 1302** Zerschlagung dieser Nachschublinien durch muslimische Flotten, Kapitulation des TO Verantwortung dafür (Tod von 180 Rittern, 800 Gefangene). Verantwortlich: JdM.

Transport der Gefangenen nach Kairo.

**Alternative für sie: Konvertieren zum Islam
oder Hinrichtung durch Köpfen.**

**TO-Ritter entscheiden sich mehrheitlich für
letzteres, kommen dem aber durch Suizid zuvor**

**Grund: Strenggläubigkeit, fanatischer Kampfeswillen
mit Stolz und Lebensverachtung sowie keine Option,
ausgelöst zu werden:**

**Ordensregel bestimmte, dass gefangene Brüder
höchstens gegen einen alten Strick oder ein
zerbrochenes Messer auszulösen seien,
um den Orden nicht erpressbar zu machen.**

Warum hielt der TO unter JdM so am Kreuzzugsgedanken fest ? Vermutungen:

- > Religiöser Fanatismus, bestärkt durch seine Bekanntschaft mit Raimund Lullus**
- > Das allgemeine politisch-geistige Klima seiner Zeit wollte das Heilige Land nicht aufgeben.**
- > Ohne das Heilige Land hätte der TO seine Existenzberechtigung (Schutz von Pilgern) verloren.**

**In Zypern wurde der TO nur geduldet,
territoriale Basis konnte nur das Heilige Land sein.**

1300 Versuch Phillip IV. und Papst Bonifatius VIII, Johanniter und TO zusammenzulegen. Erwartungen:

Philipp IV: Wollte an die Spitze eine neuen Grossordens einen Valois stellen, der nach erfolgreichem Kreuzzug Titularkönig von Jerusalem werden sollte.

Problem: Ein solcher Grossorden könnte (mit Territorialambitionen im eigenen Land) zum Problem werden.

Bonifatius VIII: Wollte einen neuen Grossorden unter seiner Führung als weltliches Machtinstrument nutzen.

Vorteil: Bei erfolgreicher Eroberung Jerusalems hätte man dort einen Ordensstaat gründen können (ähnlich den Deutschordensrittern)

Gegenargumente JdM:

Ordensverpflichtungen würden es ihm verbieten, einem anderen Orden beizutreten (Typische Vorbehalte des MA).

Ausserdem Bedenken wegen möglicher Reibungen zwischen den Orden und die für das Christentum positiven Auswirkungen der Konkurrenzsituation zweier Orden.

Philip IV konnte den Plan deswegen nicht durchsetzen, ausserdem brauchte er das Wohlwollen JdM bei der Absetzung von Papst Bonifatius VIII (erfolgte 1306).

1306 Gründung eines eigenständigen Staates der Johanniter auf Rhodos.

Dadurch brachte Fulko von Villaret seinen Orden aus der Reichweite Phillips IV. und des Papstes.

Mit den Dodekanes-Inseln als strategische Basis gab es die Perspektive, eine große Seemacht im östlichen Mittelmeer zu werden.

Diesen strategischen Weitblick konnte JdM für den TO nicht aufbringen.

1300 JdM verstösst seinen Schatzmeister aus dem Orden, weil dieser der französischen Krone ohne vorherige Nachfrage der 40000 Gulden geliehen hatte.

Philip IV und Bonifatius VIII sind darüber erzürnt und bitten um eine Wiederaufnahme des Verstossenen - vergeblich, JdM bleibt hart. Unklar, ob wegen Ordensdisziplin oder Überschätzung der eigenen Position.

1302 Weiterer Affront des TO: Aufstand des TO-Mitgliedes Wilhelm von Boineame in Brügge

Probleme allerdings aus den eigenen Reihen:

Vorwürfe Esquieu de Floyrac (Briefe an PIV und BVIII) über Häresie, Idolatrie, Sodomie und des Paktierens mit den Muslims. Obwohl haltlos, werden die Vorwürfe durch Frankreichs Kanzler Wilhelm von Nogaret aufgegriffen und für die Prozessvorbereitung genutzt.

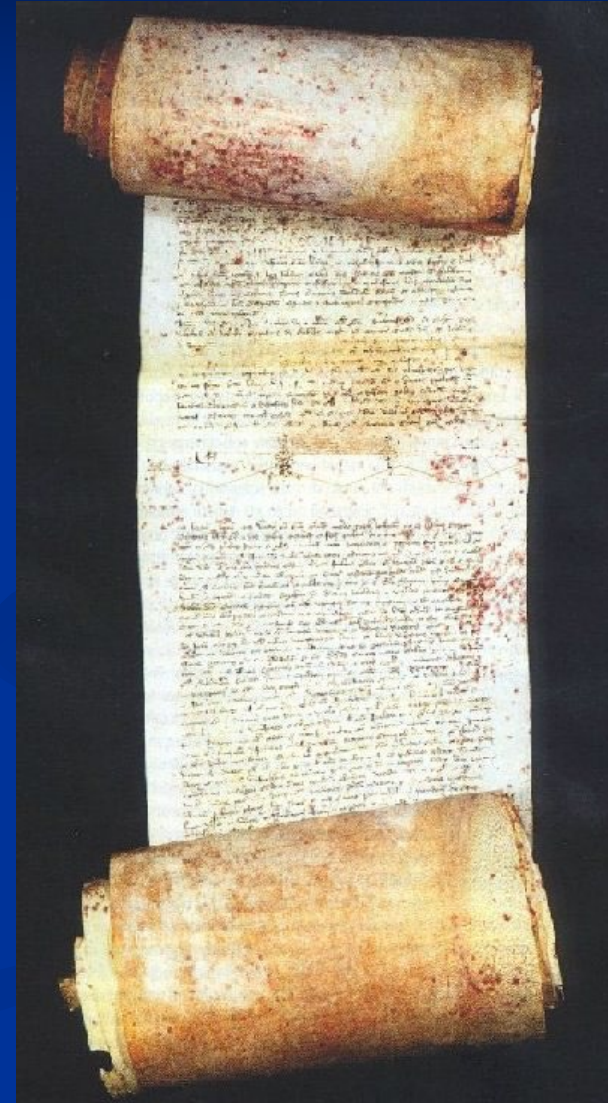
JdM negiert die Vorwürfe (reines Gewissen ? Fehlende Realitätsnähe ?). Papst wollte Anklage durch PIV verhindern, aber JdM verlangt 1307 eine Untersuchung durch den Papst und hält im selben Jahr ein Generalkapitel in Paris ab.

12. Oktober 1307 Teilnahme JdM an der Beisetzung der verstorbenen Schwägerin PIV, Katharina von Courtenay. JdM durfte während der Beisetzung deren Bahrtuch tragen: Im MA eine große Ehre.

13. Oktober 1307 Verhaftungswelle gegen den TO

Verhöre und Folter mit Geständnissen zu Vorwürfen wie:

- Geiz, Hochmut, Wucher, geheime nächtliche Zusammenkünfte
- Anspeien des Kruzifix
- Paktieren mit dem Islam
- Kontakte zu Assasinen
- magische Praktiken
- Erteilung Laienabsolution



- **Bei der Aufnahme Zwang zur Verleugnung Gottes, Christi, Mariä und anderer Heiliger**
- **Obszöne Küsse der neuen Brüder auf Mund, Nabel, Anus**
- **Verehrung katzenähnlicher Götzenbilder**
- **Gegenseitige Ermutigung zur Sodomie**
- **Missbrauch der Wohltätigkeitspflichten zur Erlangung von Gütern und Erweiterung der Macht**
- **Abhaltung der Ordenskapitel und Aufnahme-rituale nachts**

- **Kindestötung, um magische Salben zu bereiten**
- **Zwang Schwangerer zum Abort, um Ungeborene zu magischen Handlungen zu verwenden**
- **Ablehnung des Dogmas, dass in der Abendmahlshostie der Leib Jesu verkörpert sei: damit nach mittelalterlichen Verständnis Nichtigkeit aller religiösen und juristischen Handlungen der Templer, da Jesus nicht anwesend war**
- **Templer hätten Akkon an die Muslims ausgeliefert**
- **Aufnahmerituale mit homosexuellen Praktiken,**
- **Homosexuelle Beziehungen zwischen den Brüdern**



Templersiegel

Beurteilung dieser Vorwürfe aus heutiger Sicht:

Weitgehend haltlos, z.T. absurd und leicht widerlegbar:

Es ist wenig plausibel, dass alle Templer homosexuell, hochmütig, geizig oder geldgierig gewesen sein sollen.

Die Ketzerei- und Zaubervorwürfe sind genauso unsinnig, gleichwohl gefährlich, da sie zum Standardrepertoire zur Ausschaltung unliebsamer Gegner gehörten.

Kontakte zu den Muslims waren nicht zu leugnen; bei über 200 Jahren Kreuzzugsgeschichte war es nicht zu vermeiden, mit den Muslimen in Kontakt zu kommen. Paktieren ist Unsinn, da die Templer fanatische Christen waren und so auch von den Muslims gesehen wurden.

Unsinnig auch, die Templer hätten Akkon verräterisch ausgeliefert. Gerade der TO kämpfte bis zuletzt am fanatischsten und gab im Mai 1291 in der Schlacht bei Hittin als letzter das brennende Akkon auf.

Die letzte christliche Festung im heiligen Land war die Pilgerburg der Templer.

Der einzige wirklich zutreffende Anklagepunkt war die Erteilung der Laienabsolution durch die Templer.

Dies geschah wohl aber eher aus Unkenntnis als aus böswilliger Absicht.

Der gesamte Prozess wird heute als Farce verstanden.

Beispiel Tempplersiegel

Vorwurf: Hinweis auf Homosexualität im Orden

Deutung: Arm durch Gelübde: 2 Ritter teilen ein Pferd

- > Arm durch Gelübde, reich an Besitz.
- > Beschaulich, aber auch weltoffen
- > Mönche, aber auch Krieger
- > Einer der Ritter, der andere Christus
- > Zwei wie einer
- > Einer für alle, alle für einen

Strafe für Homosexualität im MA:
Verbrennung. Unwahrscheinlich,
dass sie bei Tausenden TO-Rittern
toleriert werden sollte.



22. März 1312 offizielles Ende des TO durch die Bulle "Vox excelsio" Clemens V.

6. Mai 1312 Bestimmung des weiteren Schicksals des TO durch die folgende Bulle "Ad certitudinem" :

Für unschuldig befundene oder reumütig geständige Templer können einem Kloster ihrer Wahl beitreten, da ihr Mönchsgelübde trotz der Aufhebung des Ordens gültig blieb. Nicht geständige oder rückfällige Templer werden dem zuständigen weltlichen Richter übergeben.

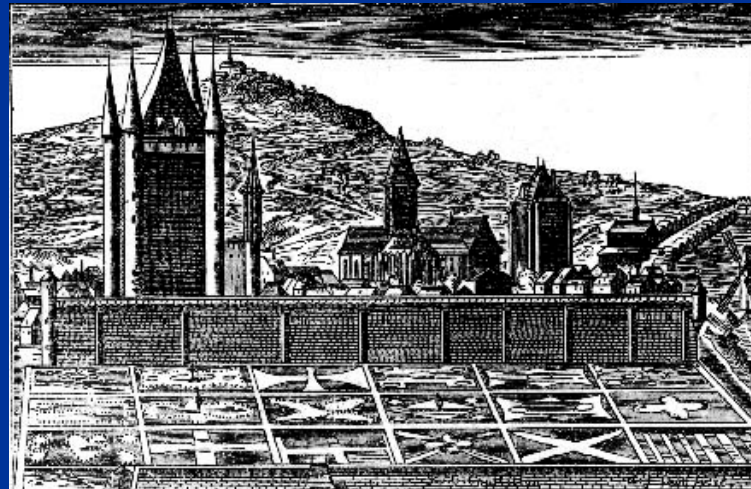
Über das weitere Schicksal der Ordensführung hat allein der Papst zu entscheiden.

Am 18. März 1314,

nach sieben Jahren Haft, Verurteilung Jaques de Molay, Hugo de Peraudo, Gottfried von Charney (Praezeptor der Normandie) und Gottfried von Gonnville (Meister von Poitou und Guienne) zu lebenslanger Kerkerhaft.

Letztmaliger Widerruf der erpressten Geständnisse durch Jacques de Molay und Gottfried von Charney.

Beide wollen lieber in Ehre und Wahrheit sterben als in den Kerker.



Bis zuletzt bestreitet Molay seine und des Ordens Schuld:

"... und indem ich erkläre, dass der Orden sich stets rechtgläubig und rein von Schandtaten erhalten hat, verzichte ich freudig auf mein Leben.

Wenn die Seele sich scheidet vom Leibe, dann wird offenbar, wer gut war und wer schlecht und es wird jedem von uns die Wahrheit kund. Es ist nur gerecht, dass ich in einem so feierlichen Moment wie diesem das Wort ergreife, um die Wahrheit auszusprechen.

Vor Himmel und Erde stehe ich hier, mit euch allen als meine Zeugen, und bekenne mich schuldig: Schuldig des größten Frevels, den ich begehen konnte. Denn ich habe gelogen, als ich die ungeheuren Vorwürfe bestätigte, die man gegen den Orden erhob.“

“Doch hiermit erkläre ich den Orden für unschuldig in allen Punkten. Seine Reinheit und Heiligkeit sind über jeden Zweifel erhaben.

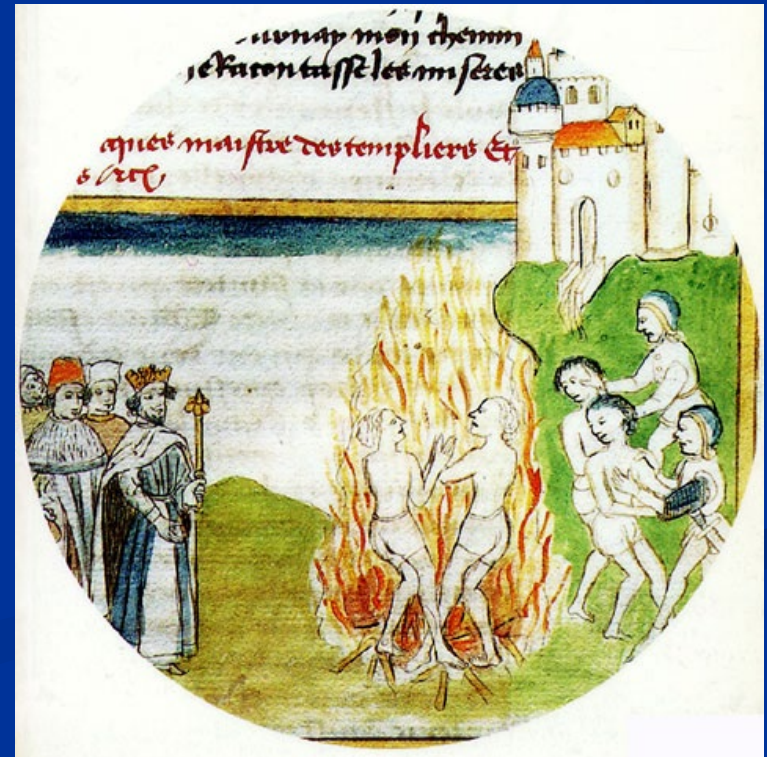
Ich gestehe: Ich habe die Vorwürfe bestätigt, doch tat ich dies nur, um mir die fürchterlichen Qualen der Folter zu ersparen.

Man hat mir das Leben angeboten, allerdings um den Preis der Lüge.

Doch zu diesem Preis ist das Leben nicht Wert, dass man es hat.“

Dies erzürnt PIV und er lässt beide als rückfällige Ketzer noch am selben Tag, den 18. März 1314 in Paris auf der Île de la Cité, nahe dem heutigen Pont Neuf, auf dem Scheiterhaufen hinrichten.

Es wird berichtet, beide wären ruhig und gefasst gestorben und hätten bis zuletzt zu Gott gebetet.



Der Verräter Esquieu de Floyrac bekam seinen Judaslohn und erhielt von Jayme II. von Aragon eine jährliche Pension Von 1000 Pfund sowie 3000 Pfund Pfund aus dem Verkauf von Templerbesitz.

Mythen und Legenden ...

Legenden berichten, JdM hätte PIV und Clemens V. binnen Jahresfrist vor Gottes Richterstuhl bestellt. So eine Ladung vor Gott war im mittelalterlichen Verständnis ein harter Fluch und bedeutete den Tod des Geladenen binnen Jahresfrist.

Binnen kurzer Zeit verstarben Clemens V., Phillip IV. und seine Söhne Ludwig X., Phillip V. und Karl IV.

Damit hätte sich Molays Fluch erfüllt: die ältere Linie des Hauses Capet war erloschen.

Weitere Mythen und Legenden ...

Nachts kamen Mönche, um in der Asche nach den Gebeinen zu suchen und sie in geweihter Erde zu begraben und heilig zu halten...

Sieben als Maurergesellen verkleidete Templer nahmen Asche, warfen sie zum Königspalastes und schworen, die Opfer Philipps und Clemens zu rächen.

Einige Tage später seien sie nach England übersetzt und hätten dort im darauffolgenden Jahr, immer noch als Maurergesellen verkleidet, die erste Freimaurerloge gegründet; manche sagen in London, andere auf der schottischen Insel Mull.

The Order of DeMolay

Gegründet 1919 durch Frank S. Land in Kansas City

Frank S.Land Direktor des “Freimaurerischen Hilfswerks“

Nach WK I Gründung vieler Wohltätigkeitsorganisationen,

Fürsorge galt besonders (Halb-)Waisen.

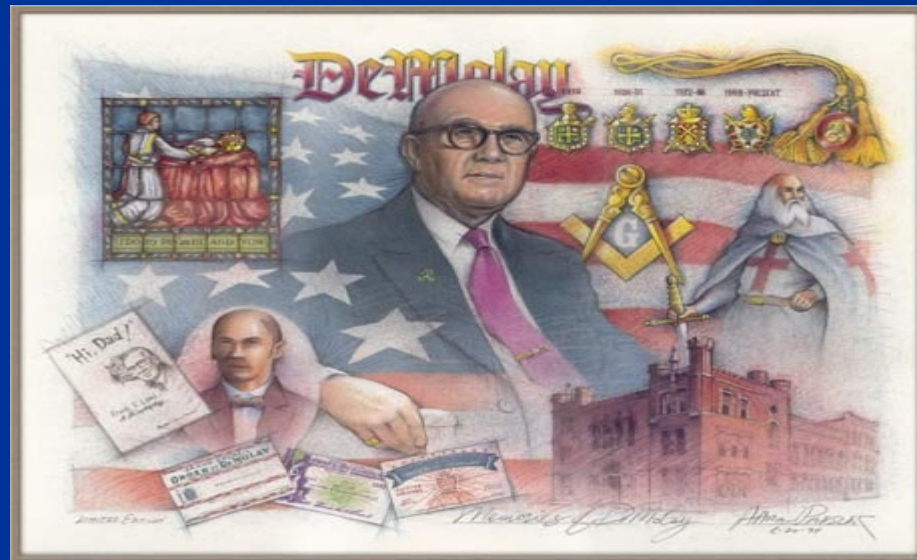
Idee: Organisation, wo Jungen sich austauschen können und Brr. Ihnen zur Seite stehen.

Zufällige Bekanntschaft mit Louis Lower, Sohn eines verstorbenen Br.. L.Lower später Gründungsmitglied.

Organisation:
Kapitel, rituelle Aufnahmen und Treffen.
Später besondere Unterstützung durch Logen

Sonstige Aktivitäten:
Baseball Team, Band mit 100 Instrumenten...

“Famous DeMolays“
Frank Borman, Bill Clinton, Walt Disney, Burl Ives,
John Steinbeck, John Wayne



Statistik ...

Von	100	DeMolays ...
...	5	werden Kapitel-Meister
...	80+	erhalten Hochschulausbildung
...	30	verlassen DeMolay binnen Jahresfrist...
...		... werden sich dessen aber positiv erinnern.
...		nur sehr wenige werden gerichtsauffällig,
...		viele werden jedoch später Jura studieren
...		überdurchschnittlich viele gehen zum Militär
...		überdurchschnittlich viele werden Brr.
	16	geben ihre positiven Erfahrungen später in Ehrenämtern zurück
1 von	12	Gouverneuren und 1 von 10 Senatoren ...
		... waren Senior DeMolay.

obwohl nur 1 von 1000 Amerikanern DeMolay wird.

De Molay in Deutschland

1962 Gründung der Loge Jacob de Molay zum flammenden Stern Nr.249 i.O.Marburg als Nachfolgerin der Loge Marc Aurel z.fl.Stern.

Initiative Brr. E.-G.Geppert (AFAM), Hamburg, O.Schwarz (FO), Kiel, Hans Karl Werner (3WK), Ffm.

Besondere Aufgabe: Unterstützung einer Jugendorganisation nach dem Vorbild des International Order of DeMolay in Kansas City, Missouri, USA.

Seit 1958 Gründung mehrerer solcher Kapitel in Deutschland. Ursprüngliche Absicht: Anerkennung der VGL durch amerikanische Grosslogen.

Wir / Großmeister und Großmeisteramt
der

Vereinigten Großlogen von Deutschland

bezeugen hiermit nach gewissenhafter Prüfung
der Deputationsloge

// Jakob De Molay zum Nordstern Nr. 249 (a)
im Orient Ziel,

daß sie auf Grund des ihr hiermit erteilten
KONSTITUTIONSPATENTES
eine Loge der Vereinigten Großlogen von
Deutschland ist.

Wir bestätigen ihr das Recht / in den drei
Johannisgraden / nach erteilter Dispens
Männer in den Bund aufzunehmen und
nach Würdigkeit zu befördern und zu erheben.

Wir nahmen Kenntnis von der Wahl des
Br. Kurt Friedemann

zum Meister vom Stuhl /
und unterlassen nicht / ihn und seine
Nachfolger im Amt auf ihre besonderen
Pflichten gegenüber der Mutterloge

// Jakob De Molay zum flammenden Stern
Nr. 249 i. Or. Marburg

hinzuweisen / deren Zustimmung sie zu
allen Maßnahmen benötigen / und auf
deren Rechte ihr gegenüber aufmerksam zu
machen / nach denen sie der Großloge für die
Regelmäßigkeit der Arbeiten verantwort-
lich / zur Beachtung der Gesetze des Landes /
der Verfassung / und der Bestimmungen der
Bruderschaft gehalten ist.

Unter diesen Bedingungen wird die
neue Loge in Arbeit gesetzt!

Möge sie sich allzeit des Segens des
Allmächtigen Baumeisters aller Welten
würdig erweisen / und ihre Werkstätte der
Wohlfahrt aller Menschen dienen!

Arkundlich und zur Bekräftigung
haben wir dieses Konstitutionspatent
ausgefertigt und unterschrieben

Gegeben, Frankfurt am Main / Berlin
am 10. September 1967

Friedrich Müller
Groß-Sekretär

Helmuth Langemann
Großmeister

Absicht: Diese Loge soll jungen Männern ermöglichen, die Rituale der drei Grosslogen kennenzulernen.

Privilegien dieser Loge und ihrer Deputationslogen mit Zustimmung der Grosslogen:

- > VGLvD direkt unterstellt**
- > berechtigt zur Arbeit in den drei Johannis-Graden nach den Ritualen aller Grosslogen**
- > Berechtigt zur Annahme Brr. anderer Logen als Zweitmitglieder zur Unterstützung der Jugendarbeit.**

Hierfür reichten die zwei Arbeiten der Hauptloge pro Jahr nicht, deswegen...

Gründung folgender (Deputations-) Logen:

1967 Nr.249a JdM zum Nordstern i.O. Hamburg

1967 Nr.249b JdM zum Stern im Süden i.O. Erlangen

1973 Nr.249c JdM zum Stern im Westen i.O. Bersenbrück

1997 Nr.35 Zur Morgenlandfahrt i.O. Brüssel

(auf Betreiben der Grossloge von Belgien, u.a. durch Mitglieder der Loge 249c, diese deswegen ruhend)

ENDE